

Kath. Dekanat Ehingen-Ulm

# Führung in der Nikolauskapelle

Die Geschichte des ältesten Sakralbaus  
in Ulm – ausgelegt auf Form und Seele,  
auf die Lebendigkeit und Versteinierung  
des Glaubens von Dr. Wolfgang Steffel



Sonntag  
1. Advent  
29. Nov. 2015  
15 - 16.30 Uhr  
Nikolaus-  
kapelle  
Ulm  
(Neue Str. 102)

Kath. Dekanat Ehingen-Ulm

# Führung in der Nikolauskapelle

Die Geschichte des ältesten Sakralbaus  
in Ulm – ausgelegt auf Form und Seele,  
auf die Lebendigkeit und Versteinierung  
des Glaubens von Dr. Wolfgang Steffel



Sonntag  
1. Advent  
29. Nov. 2015  
15 - 16.30 Uhr  
Nikolaus-  
kapelle  
Ulm  
(Neue Str. 102)

Kath. Dekanat Ehingen-Ulm

# Führung in der Nikolauskapelle

Die Geschichte des ältesten Sakralbaus  
in Ulm – ausgelegt auf Form und Seele,  
auf die Lebendigkeit und Versteinierung  
des Glaubens von Dr. Wolfgang Steffel



Sonntag  
1. Advent  
29. Nov. 2015  
15 - 16.30 Uhr  
Nikolaus-  
kapelle  
Ulm  
(Neue Str. 102)

„Ein Bauwerk zu restaurieren, heißt nicht, es wiederherzustellen, es zu reparieren oder zu unterhalten, sondern es in einen vollständigen Zustand zurückversetzen, der möglicherweise nie zuvor existiert haben mag.“ Diese Worte von Eugène Viollet-le-Duc (1814-79), dem 1840 als 26-Jährigem die Restaurierung der Basilika Maria Magdalena in Vézelay (Burgund) übertragen wurde, gilt auch für die Nikolauskapelle. Sie hat so wie heute nie existiert, ist aber dennoch in einem „vollständigen“ Zustand.

Erstmals 1222 urkundlich erwähnt, trug gerade die profane Nutzung zum Überleben der Kapelle bei: Aufbewahrung von Schmiede- und Lindenkohlen, Wäschehenke im Obergeschoss, nach Schaffung einer Toreinfahrt Sand- und Kalkstadel, Backhaus, Wagenremise und Schmiede. 1827 wird die Kapelle unter Denkmalschutz gestellt, von 1978 bis 1981 grundlegend saniert. Durch ein Verbot des „Ußweisen des anderen theils der Oxenhauser Capell“ Anfang des 17. Jh. blieben die Fresken erhalten – ein Fundus von Nikolauslegenden.

Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel macht sich dabei auch Gedanken über die Lebendigkeit von Kirchenbauten und die Gefahr der musealen Versteinerung sowie über den Einfluss, den Kirchenbauten auf die menschliche Seele haben. Viele Kirchen haben florale Elemente wie Blumen oder Blüten oder hier Birnstabrippen im gotischen Kreuzgewölbe – lebendige Natur. Umgekehrt kann bei einem realen Gang durch einen Wald oder eine Allee das Empfinden eines heiligen Raums, einer Kirche, hervorgerufen werden.

Eintritt frei. Spenden erbeten. Ohne Anmeldung.  
Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm  
Olgastr. 137, 89073 Ulm  
Tel.: 0731/9206010, Mail: dekanat.eu@drs.de

Das Titelbild mit geflügelten Frauen aus Ton von Simone Schulz (Untermarchtal) entstand beim Exerzitium „Engel-Glaube-Lebenskunst“ zur Karwoche 2015 in der Ulmer Nikolauskapelle.

„Ein Bauwerk zu restaurieren, heißt nicht, es wiederherzustellen, es zu reparieren oder zu unterhalten, sondern es in einen vollständigen Zustand zurückversetzen, der möglicherweise nie zuvor existiert haben mag.“ Diese Worte von Eugène Viollet-le-Duc (1814-79), dem 1840 als 26-Jährigem die Restaurierung der Basilika Maria Magdalena in Vézelay (Burgund) übertragen wurde, gilt auch für die Nikolauskapelle. Sie hat so wie heute nie existiert, ist aber dennoch in einem „vollständigen“ Zustand.

Erstmals 1222 urkundlich erwähnt, trug gerade die profane Nutzung zum Überleben der Kapelle bei: Aufbewahrung von Schmiede- und Lindenkohlen, Wäschehenke im Obergeschoss, nach Schaffung einer Toreinfahrt Sand- und Kalkstadel, Backhaus, Wagenremise und Schmiede. 1827 wird die Kapelle unter Denkmalschutz gestellt, von 1978 bis 1981 grundlegend saniert. Durch ein Verbot des „Ußweisen des anderen theils der Oxenhauser Capell“ Anfang des 17. Jh. blieben die Fresken erhalten – ein Fundus von Nikolauslegenden.

Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel macht sich dabei auch Gedanken über die Lebendigkeit von Kirchenbauten und die Gefahr der musealen Versteinerung sowie über den Einfluss, den Kirchenbauten auf die menschliche Seele haben. Viele Kirchen haben florale Elemente wie Blumen oder Blüten oder hier Birnstabrippen im gotischen Kreuzgewölbe – lebendige Natur. Umgekehrt kann bei einem realen Gang durch einen Wald oder eine Allee das Empfinden eines heiligen Raums, einer Kirche, hervorgerufen werden.

Eintritt frei. Spenden erbeten. Ohne Anmeldung.  
Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm  
Olgastr. 137, 89073 Ulm  
Tel.: 0731/9206010, Mail: dekanat.eu@drs.de

Das Titelbild mit geflügelten Frauen aus Ton von Simone Schulz (Untermarchtal) entstand beim Exerzitium „Engel-Glaube-Lebenskunst“ zur Karwoche 2015 in der Ulmer Nikolauskapelle.

„Ein Bauwerk zu restaurieren, heißt nicht, es wiederherzustellen, es zu reparieren oder zu unterhalten, sondern es in einen vollständigen Zustand zurückversetzen, der möglicherweise nie zuvor existiert haben mag.“ Diese Worte von Eugène Viollet-le-Duc (1814-79), dem 1840 als 26-Jährigem die Restaurierung der Basilika Maria Magdalena in Vézelay (Burgund) übertragen wurde, gilt auch für die Nikolauskapelle. Sie hat so wie heute nie existiert, ist aber dennoch in einem „vollständigen“ Zustand.

Erstmals 1222 urkundlich erwähnt, trug gerade die profane Nutzung zum Überleben der Kapelle bei: Aufbewahrung von Schmiede- und Lindenkohlen, Wäschehenke im Obergeschoss, nach Schaffung einer Toreinfahrt Sand- und Kalkstadel, Backhaus, Wagenremise und Schmiede. 1827 wird die Kapelle unter Denkmalschutz gestellt, von 1978 bis 1981 grundlegend saniert. Durch ein Verbot des „Ußweisen des anderen theils der Oxenhauser Capell“ Anfang des 17. Jh. blieben die Fresken erhalten – ein Fundus von Nikolauslegenden.

Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel macht sich dabei auch Gedanken über die Lebendigkeit von Kirchenbauten und die Gefahr der musealen Versteinerung sowie über den Einfluss, den Kirchenbauten auf die menschliche Seele haben. Viele Kirchen haben florale Elemente wie Blumen oder Blüten oder hier Birnstabrippen im gotischen Kreuzgewölbe – lebendige Natur. Umgekehrt kann bei einem realen Gang durch einen Wald oder eine Allee das Empfinden eines heiligen Raums, einer Kirche, hervorgerufen werden.

Eintritt frei. Spenden erbeten. Ohne Anmeldung.  
Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm  
Olgastr. 137, 89073 Ulm  
Tel.: 0731/9206010, Mail: dekanat.eu@drs.de

Das Titelbild mit geflügelten Frauen aus Ton von Simone Schulz (Untermarchtal) entstand beim Exerzitium „Engel-Glaube-Lebenskunst“ zur Karwoche 2015 in der Ulmer Nikolauskapelle.